

Jahrgang 35 | Ausgabe 3 | September 2022



Seelsorge
im Schilcherland



miteinander unterwegs

St. Stefan ob Stainz • St. Josef in der Weststeiermark



Ernte einbringen!?

miteinander unterwegs

Pfarren

St. Stefan & St. Josef

8511 St. Stefan 12
03463/81215; Fax -15
st-stefan-stainz@graz-seckau.at
<https://st-stefan-stainz.graz-seckau.at>

8503 St. Josef 12
03136/81173
st-josef-weststeiermark@graz-seckau.at
<https://st-josef-weststeiermark.graz-seckau.at>

Pfarrer

KonsR Kan. Friedrich Trstenjak
0676/8742 6480
friedrich.trstenjak@graz-seckau.at

Pastoralreferentinnen

Rita Harold
0676/8742 6965
rita.harold@graz-seckau.at

Silvia Treichler
0676/8742 6945
silvia.treichler@graz-seckau.at

Pfarrbüro und Friedhofverwaltung

Martina Fischer
0676/8742 8083
martina.fischer@graz-seckau.at

Öffnungszeiten

St. Stefan: Mo, Fr 9.00-11.00 Uhr
St. Josef: Mi 14.00-17.00 Uhr

Homepage

<https://st-stefan-stainz.graz-seckau.at>
<https://st-josef-weststeiermark.graz-seckau.at>

Impressum

„UNTERWEGS“

ist das Kommunikationsorgan
der Pfarren St. Stefan ob Stainz
DVR: 0029874(10623) &
St. Josef/Westst. DVR: 0029874(10595)

Für den Inhalt verantwortlich:

KonsR Kan. Friedrich Trstenjak und
Pastoralreferentin Silvia Treichler mit dem
Redaktionsteam

Titelfoto: ...

Fotos: Brigitte Hiden, Rita Harold, Carina Hoch-
etlinger, Karin Potzinger, Leo Novodvorsky

Druck: Agentur Karl-Heinz Thaler

Nächste Ausgabe

Redaktionsschluss: 20. Oktober 2022
Erscheinungstermin: 25. November 2022

WANN KOMMEN DIE MENSCHEN ZUR VERNUNFT?

Jeden Tag lese ich, dass unsere Natur weiter zerstört wird.
Dabei lebe ich in einem so wunderschönen Land!
Du hast es reich ausgestattet mit Bergen, Seen und viel Wald!

Und doch werden jeden Tag große Flächen zubetoniert.
Ich würde mir wünschen, dass dem endlich Einhalt geboten wird.
Ich versuche ja selbst mit gutem Beispiel voranzugehen.

Ich möchte achtsam mit Pflanzen und Tieren umgehen,
aber auch achtsam mit meinen Mitmenschen.
Das Leben ist so kostbar und einzigartig!

Aber manchmal scheint es so,
als ob ich allein so denken würde.
Dabei gibt es ja viele, die so empfinden wie ich.

Gemeinsam müssten wir es ja schaffen,
dass endlich ernst gemacht wird
mit einem nachhaltigen Schutz unserer Schöpfung.

Lieber Gott, was muss noch alles passieren,
dass die Menschen endlich zur Vernunft kommen?
Ist es eigentlich nicht schon fünf vor zwölf?

*Mag. Gerhard Hatzmann, Priester und Autor
in seinem Buch " Du Gott, ich habe da eine Frage!"*

Herbst – Einbringen der Ernte



SR-Leiter, Pfarrer Friedrich Trstenjak

Blick auf die Aussaat

Bereits früh beginnt die Vorbereitung für den Garten. Erste Überlegungen: welche Samen werden ausgesät, um dann diese im Garten zu pflanzen? Mit viel Geduld und Liebe geschieht dies. Es ist schön, das Heranwachsen zu spüren und sich bereits auf die Ernte zu freuen.

Es ist wunderbar zu erleben wie im Laufe des Jahres die Früchte heranwachsen und das Einbringen der Ernte Freude bereitet. Mit einer Freude geschieht das Ernten.

Gemüse und Früchte werden so zubereitet, dass sie auch über jene Zeit, in der der Garten ruht, dem Genuss dienen.

Bilder „Lebensmittel-Entsorgung“

Im Laufe des Jahres kommen mir Bilder in den Sinn, in denen deutlich ist, dass Lebensmittel vernichtet werden. Sie sind entweder zu alt, um sie zu verwerten oder man hat zu viel. Der Überschuss wird entsorgt.

Es werden auch Früchte entsorgt, weil sie nicht den Erwartungen entsprechen. Sie sind natürlich gewachsen, aber haben nicht die Schönheit für das Auge. Sie finden keine Verwertung.

Solche Bilder des „Lebensmittel-Entsorgung“ berühren. Sie könnten vielen Menschen, die sich das Notwendige nicht leisten können, zur Verfügung gestellt werden. Sie sehen diese „Lebensmittel“ mit den Augen ihrer Not.

Eine andere Erfahrung kommt mir in den Sinn: Viele Menschen besuchen die Sozialmärkte, um sich mit günstigen Lebensmitteln einzudecken.

Manches Mal wird auch überlegt, ob ich dieses kaufen soll. Es könnte sein, dass Wichtigeres zurückbleiben muss, weil das Geld nicht reicht.

Es gibt auch viele Initiativen, wo vor Märkten Jugendliche Erwachsene bitten, Lebensmittel für die Sozialmärkte zu spenden. Hier spürt man, dass durch das Teilen anderen, die weniger haben, geholfen wird.

Bilder „Natur und Boden“

Wir werden auch immer mehr konfrontiert mit Katastrophen in der Natur. Dies verändert Lebensweisen, vernichtet Erträge in den verschiedenen Bereichen. Manches wurde mit viel Mühe bereitet, dann bleiben die Ernte und der Ertrag aus.

In verschiedenen Bereichen unserer Welt geht es um das „Überleben“. Wassernot beherrscht das Leben der Menschen. Zerklüftet ist der Boden und die Quellen sind versiegt.

Für viele bedeutet dies, die Heimat zu verlassen, um zu überleben. Sie begeben sich auf die Suche nach neuen Lebensmöglichkeiten.

Anfrage an jeden von uns

Es stellt sich auch die Frage: Wie gehen wir mit der Natur um? Was bedeutet uns eine intakte Natur? Ist uns bewusst, dass Veränderungen in der Natur und der Umwelt nicht allein regionale Ereignisse sind, sondern dass dies auch global zu spüren ist?



NACHHALTIGKEIT & SCHÖP

von Johanna Schriebl

Gott hat den Menschen und die gesamte Natur für die Ewigkeit geschaffen und dem Menschen somit eine Verantwortung und einen Auftrag mit auf den Weg gegeben, die er tragen und den er erfüllen soll, um die Schöpfung zu erhalten. Gott hat uns dazu einerseits die praktischen Grundvoraussetzungen durch seine Schöpfung an sich und unsere Handlungsfreiheit geschenkt und andererseits den theoretischen Input in seinem Schöpfungsauftrag (Lev 25 - 3. Buch Mose) geliefert, mit dessen Hilfe seine Schöpfung erhalten bleiben soll. Diesen Auftrag gilt es, auch in herausfordernden und wandelnden Zeiten stets vor Augen zu behalten und bestmöglich umzusetzen, um das Gegebene angemessen wertzuschätzen und nicht als selbstverständlich hinzunehmen und es aufrechtzuerhalten.

Uns wurde gegeben, um zu erhalten – für uns und zahlreiche weitere Generationen nach uns ebenso. Dieser Ansatz ist nicht nur im biblischen Begriff der „Schöpfungsverantwortung“ präsent, sondern auch im weltlichen Begriff der „Nachhaltigkeit“. Beide sind umfassende Konstrukte, welche nicht nur die Ökologie und Ökonomie, sondern auch das Soziale miteinbeziehen. Es geht darum, alle Aspekte zu bedenken, die zum langfristigen Erhalt der Schöpfung notwendig sind. Diese drei Säulen der Nachhaltigkeit, die auch in der Schöpfungsverantwortung enthalten sind, sollen uns also dabei helfen, unseren Schöpfungsauftrag zu erfüllen – was, wie wir in der Vergangenheit und vor allem in der Gegenwart se-

hen können, kein leichter Auftrag ist, der uns hier gegeben wurde.

Wer glaubt, dass es hier „den einen richtigen Weg“ gibt, der noch dazu leicht zu gehen ist, um dieser Verantwortung gerecht zu werden, der täuscht. Der ökologische Gedanke ist in unseren Köpfen meist durch den Begriff „biologisch“ geprägt. Biologisch bedeutet jedoch nicht immer gleich nachhaltig, da nicht immer alle drei Säulen der Nachhaltigkeit entsprechend mitbedacht werden. Eine konventionell angebaute Birne aus Österreich ist ökologisch besser als eine lang gereiste biologische Birne aus Argentinien; ein konventioneller Apfel aus der Oststeiermark ist ökonomisch wertvoller als ein biologischer Apfel aus Spanien und konventionelle Walnüsse aus Europa sind eher sozial vertretbar geerntet worden als biologischer Sesam aus Indien. Diese Problematik begegnet uns auch bei den anderen beiden Voraussetzungen der Nachhaltigkeit immer wieder. Gott hat uns mit seiner Schöpfung nicht nur die Basis für unser Leben gegeben, sondern uns auch vor eine enorme Denkaufgabe gestellt, mit der wir uns immer intensiver auseinandersetzen müssen, um seinen Auftrag weiterhin erfüllen zu können.

Man kann die Begriffe „Nachhaltigkeit“ und „Schöpfungsverantwortung“ getrennt voneinander betrachten und zu voneinander unabhängigen Schlussfolgerungen und Lösungsansätzen gelan-

SCHÖPFUNGSVERANTWORTUNG

Die Autorin dieses Artikels ist in Marhof bei Stainz aufgewachsen. Sie hat Katholische Religionspädagogik und anschließend Nachhaltiges Lebensmittelmanagement studiert – ein bewusster Weg vom Schöpfer hin zur Schöpfung selbst.

gen. Dass die beiden Begriffe jedoch so einiges gemeinsam haben, ist sehr gut erkennbar, wenn man den Schöpfungsauftrag im Licht der Nachhaltigkeit liest und darin die drei Säulen der Nachhaltigkeit erkennen kann. Warum also die beiden Begrifflichkeiten nicht gemeinsam zu denken versuchen? Die Schöpfung als Startpunkt, die das Leben und Sein erst möglich macht und für die wir verantwortlich sind und die Nachhaltigkeit als Werkzeug, um eben das bewerkstelligen zu können. Ein Vorschlag dafür wäre „nachhaltige Wertschöpfung“.

Das Wort „Nachhaltigkeit“ wird von Oxford Languages mit „längere Zeit anhaltende Wirkung“ definiert. Etwas, das nachhaltig ist, soll demnach lange halten/funktionieren. In der Forstwirtschaft ist der Begriff der Nachhaltigkeit in Verwendung um auszudrücken, dass nur so viel Holz geerntet werden darf, wie auch wieder nachwachsen kann. Die Wichtigkeit des nachhaltigen Umgangs mit Ressourcen (hier als Schöpfung betrachtet) wird deutlich, wenn dieses Prinzip nicht angewendet wird. Man sieht es sehr deutlich am Beispiel der Rodungen der Regenwälder und den weitreichenden daraus resultierenden Folgen – ein Weg, der die Schöpfung nicht wertschätzt und die Schöpfung nicht über längere Zeit erhalten können wird.

Mit dem Begriff der Wertschöpfung kommt einem die wirtschaftliche Leistung oftmals schneller in den Sinn als die gottgegebene Schöpfung, was unseren aktuell prägenden Lebensumständen geschuldet

ist, in denen der Glaube immer mehr in den Hintergrund gerückt wird. Es kann schwerer sein als gedacht, seine Gedanken auf die „Wertschöpfung“ in dem Sinne zu lenken, dass es um den tatsächlichen „Wert“ der Schöpfung für uns alle geht und welchen Wert wir ihr in den unterschiedlichsten Situationen wirklich zugestehen. Es geht um die Wertschätzung der Schöpfung und darum zu erkennen, welche Werte man aus ihr „schöpfen“ kann, ohne sie nachhaltig zu schädigen.

Wie können wir die Nachhaltigkeit mit unserer Schöpfungsverantwortung in unserem Alltag in Verbindung bringen und leben? Jede*r Einzelne von uns hat den Auftrag bekommen, um ihn in der Gemeinschaft zu erfüllen und für weitere Generationen nachhaltig aufrecht zu erhalten. Eine Mammutaufgabe, die keine*r alleine schaffen kann und muss.

Der erste Schritt in die richtige Richtung ist, sich dessen bewusst zu werden und zu beginnen, darüber nachzudenken.

Jedoch ist jeder Beitrag wertvoll und wichtig – die Schöpfung ist mehr als die Summe ihrer einzelnen Teile.

Es handelt sich hierbei um kein Thema, zu dem es ein eindeutiges Richtig oder Falsch gibt, sondern es ist eine Aufgabe, die nachhaltig in unseren Köpfen bleiben soll, damit es von dort aus weitergetragen werden kann.



„Der Körper braucht's, die Bäuerin hat's“

Seit 2010 organisiert die Landjugend Steiermark jährlich eine Lebensmittelaktion unter dem Motto „Der Körper braucht's - der Bauer hat's“ zur Förderung heimischer Lebensmittel.

In diesem Jahr steht die Lebensmittelaktion ganz im Zeichen von Kräutern und trägt den Titel

Verleih deinem Leben Würze!

Blüten oder Blätter, frisch oder getrocknet, sowie Kräuter können in einer Vielzahl an Formen und Arten verwendet werden und ihrem Leben ordentlich Würze verleihen!

Die faszinierende Welt der Kräuter lässt sich sowohl in der freien Natur als auch im eigenen Garten finden. Ob Rosmarin, Schafgarbe, Petersilie, Brennnessel oder Majoran – jedes Kraut besitzt seine persönliche Einzigartigkeit.

Wussten Sie, dass sie

400 Wildkräuter

direkt vor Ihrer Haustüre finden?

Steiermarkweit nehmen in diesem Jahr knapp 180 Orts- und Bezirksgruppen, auch die Landjugenden St. Josef und St. Stefan, an diesem Projekt teil und verteilen zusammen im Zuge der Erntedankfeste Köstlichkeiten und Produkte „Rund um Kräuter“.



Die Landjugend – eine 2. Familie!

Gemeinsam etwas erleben, gemeinsam neue Leute kennenlernen, gemeinsam Spaß haben, gemeinsam neue Kulturen erkunden, gemeinsam sporteln — die Landjugend ist eine riesige Gemeinschaft und für so manchen wie eine zweite Familie!



Landjugend St. Josef – wir dürfen uns vorstellen

Wir sind die Landjugend St. Josef. Du hast noch nichts von der Landjugend St. Josef gehört? Dann wird es Zeit! Im Februar 2020 wurde die Landjugend St. Josef neu gegründet. Seitdem haben sich unsere Mitglieder schon aktiv in die Gemeinschaft der Pfarre und der Gemeinde St. Josef eingebracht. Die Erntedankkrone, der Adventkranz und Blumenteppeiche zu Fronleichnam wurden in den letzten zwei Jahren von uns gebunden und gelegt. Zahlreiche Stunden, wobei der Spaß niemals zu kurz kam, haben wir für diese Brauchtümer aufgebracht.

Doch nicht nur die lustigen und lehrreichen Tätigkeiten im Bereich Kultur und Brauchtum schweißen uns zu einem tollen Team zusammen. Regelmäßige Landjugendausflüge und Veranstaltungen aller Art bieten eine abenteuerliche Freizeitgestaltung, wobei viele Kontakte geknüpft werden können. Ein besonderes Highlight ist die landesweite Veranstaltung „Fit for Spirit“ – unter diesem Motto pilgern Landjugend-Mitglieder aus der gesamten Steiermark einmal jährlich nach Mariazell.

Landjugend St. Stefan – Die Besten im Westen!

Wir sind die Landjugend, wir sind aus der Steiermark – wir sind die Landjugend St. Stefan ob Stainz, eine der aktivsten Ortsgruppen Deutschlandsbergs. Gemeinsam, wir sind fast 60 Landjugendliche, halten wir die Brauchtümer im Ort bereits seit über 70 Jahren aufrecht. Ob zu Ostern mit dem Palmbuschen oder im Herbst zu Erntedank – wir, die Landjugend St. Stefan sind immer live dabei.

Unser Jahreshighlight ist der „Tanz in den Mai“ am 30. April. Gemeinsam planen und organisieren wir, bauen wir auf, helfen und halten zusammen und ziehen an einem Strang. Bei vielen, insgesamt über 100 Veranstaltungen im Jahr, bei denen man dabei sein kann, aber nicht muss, wächst man eng zusammen und findet Freunde fürs Leben.



Du bist zwischen 14 und 30 Jahren und willst Teil der Landjugend-Familie werden?

Du kommst aus St. Josef? Dann melde dich bei Obmann Michael Winkler unter 0664/313 420 37 oder bei Leiterin Veronika Seiner unter 0664/502 33 22.

Du kommst aus St. Stefan? Dann melde dich bei Leiterin Barbara Stipper unter 0680/406 34 81 oder schreib uns auf unseren Social-Media-Kanälen an!

Sakrament der Krankensalbung - Gottes Liebe hautnah

"Ist einer von euch krank? Dann rufe er die Ältesten [Priester] der Gemeinde zu sich; sie sollen Gebete über ihn sprechen und ihn im Namen des Herrn mit Öl salben. Das gläubige Gebet wird den Kranken retten und der Herr wird ihn aufrichten; wenn er Sünden begangen hat, werden sie ihm vergeben." (Jak 5,14-15)

Krankheit, Leid und Belastungen sind Teil jedes menschlichen Lebens und Ausdruck unserer Geschöpflichkeit und Sterblichkeit. Diese Erfahrungen deutet die Kirche im Licht des Glaubens.

Die Liebe zu den Kranken gehört zum Kern des Evangeliums. Ein besonders deutliches Zeichen dafür ist bis heute das Sakrament der Krankensalbung.

Krankensalbung nicht nur "letzte Ölung"

Leider wird die Krankensalbung manchmal nur als „letzte Ölung“, die noch schnell vor dem Tod gespendet wird, gesehen. Aber das ist eine Verkürzung ihres Sinnes.

Dieses Sakrament soll ja Menschen in ernster Krankheit stärken – und wenn Gott es will – auch körperlich wieder aufrichten.

„Daher ist der rechte Augenblick sicher schon gegeben, wenn der Gläubige beginnt, wegen Krankheit oder Altersschwäche in Lebensgefahr zu geraten“, erklärt das letzte Konzil (SC 73).

Und der Katechismus der katholischen Kirche ergänzt und führt aus: „Wenn ein Kranker ... wieder gesund wird, kann er, falls er wiederum schwer erkrankt, dieses Sakrament von Neuem empfangen. Im Laufe der Krankheit darf dieses Sakrament wiederholt werden, wenn der Zustand sich verschlimmert.

Es ist angebracht, die Krankensalbung zu emp-



fangen, wenn man vor einer schweren Operation steht. Das gleiche gilt für Betagte, deren Kräfte zu versagen beginnen." (KKK 1515)

Hautnah

Sollten wir diesem Sakrament, in dem Gottes Liebe zu den Kranken so "hautnah" gespürt werden kann, nicht wieder mehr Aufmerksamkeit schenken?

Die Erfahrung zeigt, dass unglaublich viel Kraft und Frieden von ihm ausgeht. Es hat unzählige Menschen ermutigt und aufgerichtet, unzählige auch gestärkt auf ihrem letzten Weg zu Gott.

Karl Veitschegger

Bei der Krankensalbung salbt der Priester Stirn und Hände des Kranken mit heiligem Öl. Dabei spricht er folgende Worte:

"Durch diese heilige Salbung helfe dir der Herr in seinem reichen Erbarmen; er stehe dir bei in der Kraft des Heiligen Geistes: Der Herr, der dich von deinen Sünden befreit, rette dich, in seiner Gnade richte er dich auf. Amen."

Bei der Elisabethfeier am 19. November um 15.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Stefan wird allen, die es möchten, die Krankensalbung im Gottesdienst gespendet.

Firmung 2023 – Du hast die Wahl

In unserem Seelsorgeraum Schilcherland bereiten sich die Firmlinge bei einem kompakten Grundkurs auf die Firmung vor.

Der Grundkurs besteht aus drei Treffen und lädt ein, sich mit Gott und dem Firmsakrament auseinanderzusetzen.

Weiters wird jede Firmkandidatin/jeder Firmkandidat an einer Sozialaktion teilnehmen (Sternsingen oder Lebensmittel sammeln), die gemeinsam vorbereitet wird.

Zusätzlich treffen wir uns zu drei Gottesdiensten (Start, Rorate, Fastenzeit) und einem Emmausgang. Die Spiri Night am 31. März in Stainz wird einer der Höhepunkte der Vorbereitung sein.

Firmlinge, die mehr möchten, können sich zusätzlich in kleinen Firmgruppen treffen. Sie suchen dafür selbst eine*n Firmbegleiter*in, um in der Gruppe Gemeinschaft zu erleben und das Kirchen-

jahr intensiver mitzufeiern (Adventkranzsegnung, Mette, Aschermittwoch, Palmsonntag, Gründonnerstag, Ostern, Kerzen und Anstecker basteln). Jeder Firmkandidat/jede Firmkandidatin kann dabei selbst wählen, welches Modell für ihn/sie am besten ist und in welcher Form er/sie sich auf die Firmung vorbereiten möchte.

Die Wahl des Modells erfolgt bei der Anmeldung.

Weitere Informationen bekommst du zugeschickt oder findest du auf der Pfarrhomepage.

Bei Fragen wende dich bitte an Silvia Treichler, Tel. 0676 87426945 oder

E-Mail: silvia.treichler@graz-seckau.at

Eltern-Informationsabend: 17. Oktober 19.00 Uhr im Pfarrsaal St. Josef

Anmeldetermin St. Stefan

Freitag, 4. November, 13.45 - 17.00 Uhr in der Pfarrkanzlei St. Stefan

Anmeldetermin St. Josef

Donnerstag, 20. Oktober, 16.00 - 17.30 Uhr in der Pfarrkanzlei St. Josef

Termine für alle Firmkandidat*innen

Startgottesdienst, Sonntag, 20. November um 18.00 Uhr in St. Josef

Rorate, Samstag, 3. Dezember um 7.00 Uhr in St. Stefan mit Frühstück, anschließend Vorbereitung der Sozialaktionen

1. Vorbereitungs-Treffen: Samstag, 28. Jänner, 10.00 - 12.00 Uhr in St. Stefan

2. Vorbereitungs-Treffen: Samstag, 4. März, 10.00 - 12.00 Uhr in St. Stefan

Fastengottesdienst, Sonntag, 12. März, 8.30 Uhr in St. Stefan oder 10.00 Uhr in St. Josef

Night Time: Freitag, 31. März, 18.00 - 22.00 Uhr in Stainz

Emmaustreffen, Ostermontag, 10. April (Näheres wird erst später bekannt gegeben)

3. Vorbereitungs-Treffen: Samstag, 15. April, 10.00 - 12.30 Uhr in St. Josef

Feier der Firmung, Samstag, 29. April, 10.00 Uhr, St. Josef



Mitterzirknitz



Segnung der Kinderfahrzeuge



Patrozinium St. Stefan



Zirknitzberg



Fleißige Köchinnen beim Ferienlager



mit dem gesamten Betreuerteam



große Freude bei den Kleinen



Kräutersegnung



Fotos: Leo Novodvorsky

Segnung Inline-Hockeyanlage St. Josef



Kräutersträuße der Katholischen Frauenbewegung



Foto: Leo Novodvorsky

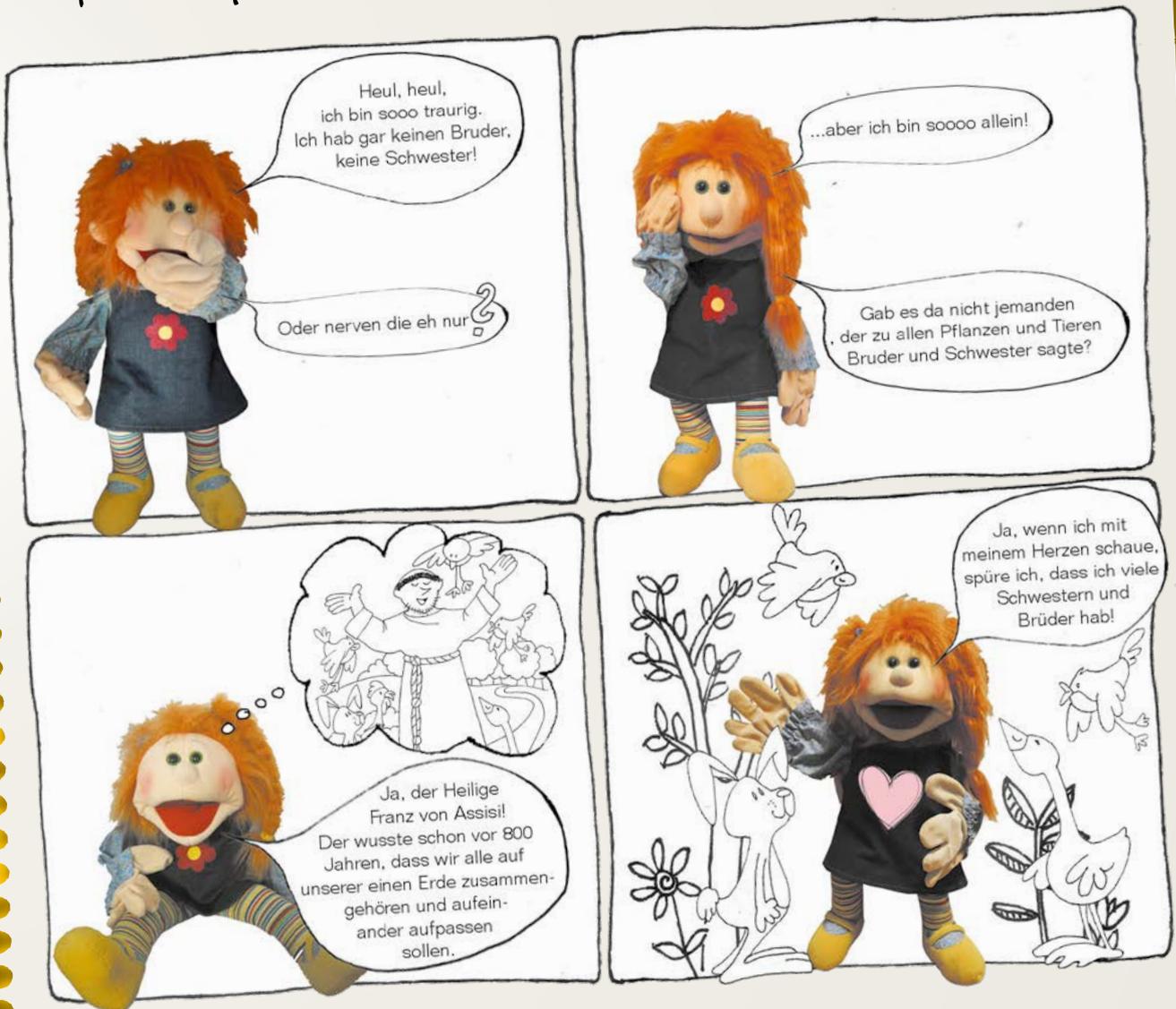
Broadmoar-Kapelle Kreuzwegbeten



Foto: Lisa Stelzl

Schulanfangsgottesdienst St. Josef

Fanny



Termine für die KinderKirche

Samstag, 12. November, 16.30 Uhr Martinsfest

Sonntag, 27. November, 10.00 Uhr mit
Adventkranzsegnung

Termine können sich verschieben, daher sind Sie mit unserem Newsletter immer am aktuellen Stand.

Anmeldung dafür bei: Pastoralreferentin Rita Harold

E-Mail: rita.harold@graz-seckau.at



**ELTERN-
KIND-GRUPPE**

KATHOLISCHES
BILDUNGSWERK KA

Es können jederzeit Eltern oder Großeltern mit ihren Kleinkindern dazustoßen. Kommt einfach ab September vorbei.
Info: Rita Harold 0676 8742 6965



KinderKirche unterwegs



4. Oktober
17.00 Uhr Tiersegnung in
St. Stefan



Am 4. Oktober, dem Welttierschutztag, feiert die Kirche das Fest des Hl. Franz von Assisi. Er lebte in geschwisterlicher Verbundenheit mit der Schöpfung und allen Kreaturen.

Alle Tierbesitzer sind mit ihren Tieren herzlich zur Segensfeier eingeladen. Auch Kuscheltiere dürfen mit dabei sein.

ERNTEDANKSAMMLUNG

Helfen Sie uns helfen!

Mit dem Spenden von Lebensmitteln, Erntegaben aus Garten und Feld oder Geldspenden können Sie Gutes tun und denen helfen, die durch diese schwierige Zeit in noch größere Armut gestürzt worden sind.



Mit den Geldspenden unterstützen wir die Caritas Steiermarkhilfe, mit den haltbaren Lebensmitteln den Vinzmarkt Deutschlandsberg und mit Früchten und Gemüse das Marienstüberl, dort werden täglich warme Mahlzeiten für viele, viele Menschen in Not zubereitet.

Steiermärkische Sparkasse

IBAN: AT08 2081 5000 0169 1187

BIC: STSPAT2GXXX

Raiffeisen-Landesbank Steiermark

IBAN: AT40 3800 0000 0005 5111

BIC: RZSTAT2G

Wenn Sie Unterstützung brauchen: Sprechtage der Caritas Beratungsstelle zur Existenzsicherung

Dienstag von 09:30 – 12:30 Uhr in der Pfarre Deutschlandsberg, altes Mesnerhaus im Hof.
Telefonische Terminvereinbarung erbeten bei:
Mag. Eva Geißler, Caritas der Diözese Graz-Seckau,
Tel. 0676/88015344
E-Mail: eva.geissler@caritas-steiermark.at

VinziMarkt Deutschlandsberg Hilfe vor der Haustür

Der Vinzmarkt in der Unteren Schmiedgasse 7 in Deutschlandsberg ermöglicht Menschen mit niedrigem Einkommen günstig einzukaufen.

Das Prinzip ist einfach: Wer weniger als 1050 Euro bzw. 1450 Euro als Paar im Monat an Einkommen verfügt, kann im Markt einkaufen. Für den Einkaufsberechtigungsausweis sind ein Lichtbildausweis, Meldezettel und ein Verdienstschein erforderlich.

Lebensmittel und Dinge des täglichen Bedarfs werden zu 30% des Normalwertes verkauft. Die Waren sind zu einem großen Teil Spenden von Lebensmittelketten.

Einige Pfarren sammeln im Rahmen der Vorbereitung zur Firmung oder bei Erntedankfesten für den Vinzmarkt.

Dankbar werden auch Gemüse oder Obst aus dem Garten angenommen.

Welche Waren werden angeboten? Lebensmittel, die für den Verkauf nicht mehr geeignet sind, deren Qualität aber dennoch garantiert ist. Obst, Gemüse, alkoholfreie Getränke aber auch Non-Food-Produkte wie Waschmittel und Kosmetika, die falsch etikettiert sind. Abgelaufene Ware wird als solche gekennzeichnet. Darüber hinaus gibt es Brot, Gebäck und Mehlspeisen vom Vortag und frische Waren, die aufgrund von sozialem Engagement von Privatpersonen gespendet werden.

Öffnungszeiten: Montag, Dienstag und Freitag
von 9.00 bis 12.00 Uhr
Donnerstag von 14.00 bis
17.00 Uhr

Die Mitarbeiter freuen sich auf Ihren Besuch!!!!



Wallfahrt Sveti Križ

Die Katholische Männerbewegung hat am Vortag des Festes „Kreuzerhöhung“, am 13.09.2022 gemeinsam mit dem Verein EVI Eibiswald eine Wallfahrt nach Sveti Križ (Heiliges Kreuz) in Slowenien veranstaltet. Der große, mit Wallfahrern voll besetzte Pözl-Reisebus hat uns nach Doborva gebracht. 12 Fußwallfahrer haben sich schon in der Früh ab Eibiswald auf den Weg gemacht und sind dann um 19:00 Uhr zu den Bus-Pilgern gestoßen. Von dort startete die Lichterprozession zur Kirche Sveti Križ. Die Prozession stand unter dem Thema „Ich erhebe meine Augen zu den Bergen“. Herr Prof. Ernest Theußl hat in seinen sehr interessanten Betrachtungen die fünf Stationen des Prozessionsweges den fünf biblisch bedeutenden Bergen gewidmet: Horeb, Sinai, Tabor, Ölberg und Golgotha. Der folgende zweisprachige Gottesdienst wurde mit einer Lichterprozession um die Kirche abgeschlossen. Wie immer, hat uns auch diesmal die sehr gastfreundliche Pfarre Sveti Križ zu einer Agape eingeladen. Im Rahmen des festlichen Gottesdienstes hat Herr Franz Volk seinen bereits über 100 Jahre alten „Mariazeller Pilgerstock“ an die Katholische Männerbewegung weitergegeben und ihn Herrn Prof. Ernest Theußl überreicht. Herr Volk hatte diesen Wanderstab selbst geerbt und er hat ihn auf vielen Reisen seines Lebens begleitet – und in schwierigen Zeiten hat ihn dieser Pilgerstab Trost und Kraft gegeben. Möge dieser Pilgerstab weiterhin sichtbares Symbol für Schutz und Schirm des Herrn Jesus Christus und der Gottesmutter Maria sein.



Elisabethfeier, Sa 19. November 15.00 Uhr, Pfarrkirche St. Stefan

Elisabeth von Thüringen (19.11.) Eine, die hinschaut, wenn andere wegschauen...

Elisabeth, Königstochter aus Ungarn ist zum Inbegriff des barmherzigen und caritativen Menschen geworden. Darum ist sie u.a. auch die Patronin der Caritas.

Elisabeth, eine ungarische Königstochter, 1207 geboren, stammt aus dem Geschlecht der Arpaden. Sie war mit Macht und Gütern reichlich gesegnet. Als Prinzessin schien es ihr in ihrem Leben an nichts zu mangeln. Bereits im Alter von 14 Jahren war sie mit dem Landgrafen Ludwig IV. von Thüringen verheiratet worden. Doch fehlte ihr das Wesentliche: für Menschen da sein zu können, ihnen zu helfen,

für sie zu sorgen. So fand sie den Sinn ihres Lebens darin, ihr Vermögen mit Kranken, Armen und Notleidenden zu teilen. Dies musste im Geheimen geschehen, da die Verwandtschaft am Hof gegen die Hilfe für das arme Volk war.

Nach dem Tod ihres Gatten erhielt Elisabeth von dessen Familie eine Abfindung, damit richtete sie im hessischen Marburg ein Spital ein. Wahrscheinlich beeinflusst von den Franziskanern, entschied sie sich für ein Leben in freiwilliger Armut. Am 17. November 1231 starb Elisabeth.

Elisabeths Einsatz zeigt bis heute Wirkung: Brauchen nicht auch wir, in einer für Viele ungewissen Zeit, mehr denn je, Spiritualität, Weisheit und Tatkraft, mit der wir uns den Herausforderungen unserer Zeit stellen?

FUSSWALLFAHRT NACH MARIAZELL

Franz Kern



In einer Zeit, in der wir Menschen immer schneller werden, wird die Sehnsucht nach einer selbstbestimmten Langsamkeit, die Suche nach einem stimmigen Tempo immer größer. Statt zum nächsten Termin zu rasen, begeben wir uns auf die langsamst mögliche Weise auf dem Weg zu einem „Date“ mit Gott und ich begegne dabei womöglich sogar mir selbst unterwegs.

Eine Gruppe von 10 Fußwallfahrer*innen, geleitet von Max Bretterklierer und Franz Kern nahm den beschwerlichen Weg (ca. 145 km) vom 14.-19. August von St. Stefan nach Mariazell zur Basilika in Angriff. Nach der Segensfeier von Konsistorialrat Pfarrer Fritz Trstenjak führte der erste Tag über Mooskirchen, Attendorfberg, Plabutsch nach Steinberg. Von dort ging es mit dem Taxitransfer zum Schöckelkreuz und weiter nach Fladnitz/Teichalm zum Gasthof zur Post, mit der sehr zuvorkommenden Wirtin Magdalena.

Der 2. Tag führte nach Passail über die Ochsenhalt zur Sommeralm und weiter zum Straßeggerwirt.

Der 3. Tag führte über die Schanz und Stanglalm nach Mitterdorf im Müürztal.

Am 4. Tag pilgerten wir dann über den Hundskopf und Pretalsattel zur Rotsohlalmhütte in der Veitsch.

Am 5. Tag wurde das schöne Wetter genutzt und wir überquerten die Hohe Veitsch, sangen am Gipfelkreuz auf 1980 Meter „Großer Gott wir loben dich“. Weiter ging es über Niederalpl, Weißalm und Herrenboden nach Mooshuben.

Am 6. Tag pilgerten wir schließlich nach dem Luckerten Kreuz im Stillschweigen zum Gnadenaltar und feierten den Gottesdienst mit einer weiteren Pilgergruppe. Mit einem gemeinsamen Mittagessen klang unser Weg und gemeinsames Ziel aus.

Ein herzliches Dankeschön an Grete Weißenbacher, die Tag für Tag den Rosenkranz mit uns betete. Gestartet wurde am Morgen mit Dehnungsübungen und mit einem Impulsgebet. Herbert Weißenbacher begleitete uns mit dem Fahrzeug. Mit dabei waren auch drei Neulinge, die sich toll in die Gruppe eingefügt haben. In Gedanken mit dabei waren auch der langjährige Leiter Josef Köberl und Rupert Stipper, die uns auch mit Wein, Mannerschnitten, Keksen und Schokolade verwöhnten. Ein herzliches Vergelt's Gott dafür.

Hier einige Stimmen von den Teilnehmern*innen:

„Es waren 5 Tage, die für mich unvergesslich bleiben werden. Wertvoll für Körper, Geist und Seele (KGS) und ein tolles Miteinander, wobei immer das Verbindende über das Trennende stand. Und die gegenseitige Wertschätzung in der Gruppe war auch wunderbar. Auch die Erkenntnis "Den Fluss erst zu überqueren, wenn man am Ufer ist", gehört dazu. Ich danke dem Herrgott für diese wertvollen Tage auf dem Weg zur Gnadenmutter nach Mariazell.“

„Vielen Dank für die gemeinsame Zeit! Es war eine wunderschöne Zeit mit wunderschönen Erlebnissen und wunderbaren Menschen!“

„Der Weg ist das Ziel, man soll mit offenen Augen und Ohren durch das Leben „maschieren“!! Sehr schön war auch die gegenseitige Wertschätzung und das lockere Umgehen miteinander. Danke euch allen, eine unvergessliche Zeit!“

„Ich habe mir gerade die Bilder angesehen und dabei gedanklich die ganze Woche noch einmal vorgestellt. Wichtig für mich war auch der Zusammenhalt und die Geselligkeit in der Gruppe.“

St. Stefan ob Stainz

VERSTORBENE

Erika Unger, 85 Jahre, Bach
 Johann Fuchs, 86 Jahre, Lemsitz
 Franz Bernsteiner, 66 Jahre, Graz
 Josef Reinisch, 58 Jahre, Sommerweg
 Josef Korenjak, 78 Jahre, Nestelbach bei Graz
 Franz Impach, 67 Jahre, Grubberg
 Friedrich Scherzer, 59 Jahre, Pirkhof

St. Josef

VERSTORBENE

Gerhard Feyer, 77 Jahre, St. Josef
 Emma Macher, 91 Jahre, St. Josef
 Rosalia Kolb, 95 Jahre, Oisnitz
 Hildegard Ganster, 94 Jahre, Lannachbergstr.
 Christine Sommer, 73 Jahre, Oisnitz
 Walter Zelesnik, 80 Jahre, Oisnitz

Was uns gefällt:

St. Stefan

- Kräutersträußchen St. Stefan, Rachling und Zirknitzberg
- Kinderfahrzeugsegnung
- Vereine beim Patrozinium
- Ehejubilaresonntag

St. Josef

- **RICHTIGSTELLUNG WIESBETEN:** Auch in den Coronajahren gab es die Wallfahrt nach Wies.
- Agape der Hausmütter am Annasonntag
- Spenden von Kuchen, Säften, Lebensmittel für das Ferienlager
- Kerzen gegossen aus den Resten unserer Kirchenkerzen von Rosa Patterer
- Der Eishockeyverein lud zur Segnung des Inline-Hockeyanlage
- Kreuzwegbeten bei der Broadmoarkapelle
- KinderKirche –Wanderung
- Ehejubilaresonntag

Altes Glaubens-Brauchtum aufrecht erhalten Kapellenbeten bei der Broadmoarkapelle in Oisnitz

Am Sonntag, dem 11. September 2022, fand wieder das beliebte Kapellenbeten bei der Broadmoarkapelle statt und auch heuer fanden sich viele Gläubige dazu ein. Frau Maria Lukas fungierte wieder als Vorbeterin und erhielt mit ihrem bestens vorbereiteten Gebetsvortrag großes Lob und alle nahmen aktiv daran teil.

Die Besitzer der Kapelle, die Familie Gurt aus Oisnitz, dankte besonders Frau Maria Lukas und den vielen Besuchern und lud danach zu Weißbrot und Umtrunk ein. Dieser schöne Glaubensbrauch zu Ehren der Hl. Maria, der die Kapelle geweiht ist, wird nun alljährlich schon über Jahrzehnte gepflegt und die Kapelle ist bereits mehrmals renoviert worden und erstrahlt in vollem Glanz. Sie steht mitten im Wald neben einem Fahr- und Wanderweg und lädt alle, die hier vorbeikommen, zum Verweilen ein.

Leo Novodvorsky



St. Stefan

St. Josef

BITTE BEACHTEN SIE DIE WÖCHENTLICH AKTUELLEN TERMINE AUF DER
HOMEPAGE ODER IM SCHAUKASTEN. DANKE!

Besondere Termine auf einen Blick

Samstag, 1. Oktober 19.00 Uhr Eucharistiefeier	
Sonntag, 2. Oktober 8.30 Uhr Eucharistiefeier	Sonntag, 2. Oktober 10.00 Uhr Wort-Gottes-Feier
Samstag, 8. Oktober 19.00 Uhr Eucharistiefeier	
Sonntag, 9. Oktober 8.30 Uhr Eucharistiefeier	Sonntag, 9. Oktober 10:00 Uhr Eucharistiefeier
Samstag, 15. Oktober 19.00 Uhr Eucharistiefeier	
Sonntag, 16. Oktober, Erntedankfest 8.30 Uhr Erntekronesegnung, Eucharistiefeier	Sonntag, 16. Oktober, Erntedankfest 10.00 Uhr Erntekronesegnung, Eucharistiefeier
Samstag, 22. Oktober 19.00 Uhr Eucharistiefeier	
Sonntag, 23. Oktober 8.30 Uhr Wort-Gottes-Feier	Sonntag, 23. Oktober 10.00 Uhr Eucharistiefeier
Samstag, 29. Oktober 19.00 Uhr Eucharistiefeier	
Sonntag, 30. Oktober 8.30 Uhr Eucharistiefeier	Sonntag, 30. Oktober 10.00 Uhr Wort-Gottes-Feier
Dienstag, 1. November, Allerheiligen 8.30 Uhr Eucharistiefeier 13.30 Uhr Gräbersegnung am Friedhof	Dienstag, 1. November, Allerheiligen 10.00 Uhr Eucharistiefeier 15.00 Uhr Gräbersegnung am Friedhof
Mittwoch, 2. November, Allerseelen 8.30 Uhr Eucharistiefeier und Friedhofgang	Mittwoch, 2. November, Allerseelen 19.00 Uhr Eucharistiefeier
Samstag, 5. November 19.00 Uhr Eucharistiefeier	
Sonntag, 6. November 8.30 Uhr Eucharistiefeier	Sonntag, 6. November 10.00 Uhr Wort-Gottes-Feier
Samstag, 12. November 19.00 Uhr Eucharistiefeier	
Sonntag, 13. November 8.30 Uhr Eucharistiefeier	Sonntag, 13. November 10.00 Uhr Eucharistiefeier
Samstag, 19. November 15.00 Uhr Elisabethfeier	
Sonntag, 20. November, Christkönig 8.30 Uhr Eucharistiefeier 18.00 Uhr Firmstart in St. Josef	Sonntag, 20. November, Christkönig 10.00 Uhr Eucharistiefeier 18.00 Uhr Firmstart in St. Josef
Samstag, 26. November 19.00 Uhr Eucharistiefeier mit Adventkranzsegnung	
Sonntag, 27. November, 1. Advent 8.30 Uhr Wort-Gottes-Feier	Sonntag, 27. November, 1. Advent 10.00 Uhr Eucharistiefeier mit Adventkranzsegnung KinderKirche und Pfarrcafe



Die Segel sind gesetzt

Für 20 Personen aus sechs Pfarren des Seelsorgeraum Schilcherland nahm die Reise als Pfarrgemeinderat*Pfarrgemeinderätin nach einer ersten Kennenlernphase am 16. und 17. September 2022 Fahrt auf.

Gemeinsam verbrachten die Pfarrgemeinderat*innen aus St. Josef, St. Stefan, Bad Gams, Stainz, Glashütten und Trahütten – zusammen mit Pfarrer Friedrich Trstenjak, Teampfarrer Marius Enasel und Pastoralreferentin Silvia Treichler – eineinhalb Tage in Celje, um ihrem Wirken eine Richtung zu geben.

Angeleitet von Rosa Hojas konnten die Pfarrgemeinderat*innen nicht nur Kraft im Glauben tanken, sondern auch die Segel für kommende Projekte setzen. Orientiert am Zukunftsbild der Diözese Graz-Seckau entstanden neue Ideen, wurden bewährte Wege kritisch betrachtet und mit frischem Wind vom Staub der Zeit befreit.

Gestärkt durch die Gemeinschaft und den Geist Gottes, aber auch beschenkt mit viel Mut, Kraft und Tatendrang werden die Pfarrgemeinderat*innen das Schiff, das sich Pfarrgemeinde nennt, in den kommenden fünf Jahren in Richtung Lebendigkeit steuern!

Martha Ortner, ehrenamtliche Freiwilligenkoordinatorin

ALLERHEILIGEN - ALLERSEELEN

St. Stefan:

Dienstag, 1. November

8.30 Uhr Eucharistiefeier - Totengedenken

(Kriegerdenkmal)

13.30 Uhr Gräbersegnung am Friedhof

Mittwoch, 2. November

8.30 Uhr Eucharistiefeier für alle Verstorbenen
seit Allerheiligen 2021 und Friedhofgang

St. Josef:

Dienstag, 1. November

10.00 Uhr Eucharistiefeier - Totengedenken

(Kriegerdenkmal)

15.00 Uhr Gräbersegnung am Friedhof

Mittwoch, 2. November

19.00 Uhr Eucharistiefeier für alle Verstorbenen
seit Allerheiligen 2021

Bitte beachten Sie, dass Termine kurzfristig geändert werden können.

Alle aktuellen Termine finden Sie in den Schaukästen und auf den Pfarrhomepages. Danke!



Ferienlager 2022